

# Zielvereinbarung zur Erlangung des Zertifikats „Familiengerechte Kommune“ der Stadt Sundern

Projektleitung: Doris Weber

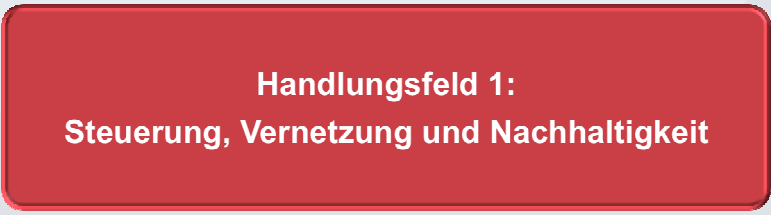
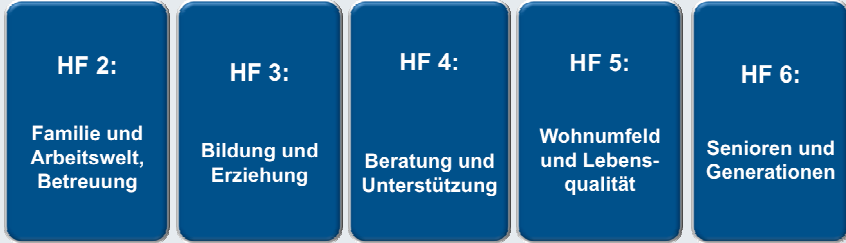
Auditorin: Astrid Laudage

Datum der Zielvereinbarung:

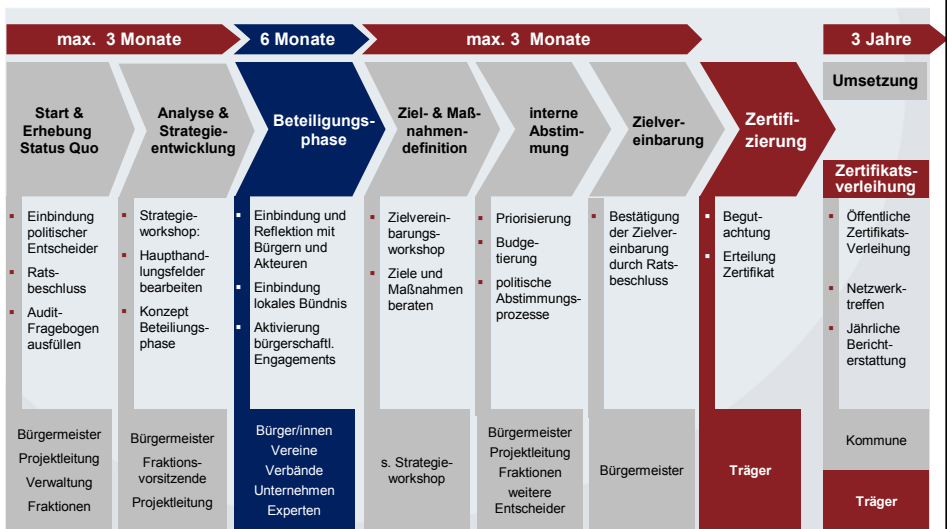
2. Entwurf Stand 30.08.2012

Das Audit Familiengerechte Kommune ist eine gemeinsame Initiative von

# Sechs Handlungsfelder geben Struktur



# Das Verfahren im Überblick



21.7.11 Ratsbeschluss – 17.1. Strategie-WS – FJ/Sommer 12 Beteiligung – 28.8. Z-WS – 15.11.12 Ratsbeschluss



## Haupt-Zielsetzung der Auditierung der Stadt Sundern im Rahmen des Audit Familiengerechte Kommune

- I **Oberste Entwicklungsziele oder auch Visionen für die Stadt Sundern im Rahmen der Auditierung:**
- 1.) **Zusammenführung, Bündelung und Weiterentwicklung verschiedener Konzepte und Ziele zum Thema „Familienpolitik“ in der Stadt Sundern**  
Die vorhandenen Konzepte: Demographie, Integration und das Familienpolitische Leitbild beinhalten familienpolitische Ziele für die Stadt Sundern. Diese sollen in ein tragfähiges, verbindliches Konzept zusammengeführt werden, welches entsprechend der zukünftigen Entwicklungen angepasst wird. Die unter Bürgerbeteiligung entwickelten und vom Rat der Stadt Sundern beschlossenen Konzepte mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung, aber mit korrelierender Thematik bleiben für sich bestehen, ergänzen sich und bilden zusammen das Gesamtkonzept für den Querschnittsbereich Familie, Integration und Demographie mit seinen verschiedenen Handlungsfeldern.
  - 2.) **Familienpolitik soll Ämter- und Politikfeldübergreifend als Querschnittsthema verankert werden**  
Aufgrund der Querschnittsthematik soll die bereits vorhandene Vernetzung intern, aber auch mit Externen weiter ausgebaut werden. Dabei sind finanzielle und personelle Ressourcen zu berücksichtigen. Fachbereichsübergreifendes Arbeiten und auch Verantwortlichkeiten, unabhängig von der Ämterhierarchie, sind fest zu implementieren.
  - 3.) **Entwicklung von Messkriterien und Etablierung von Evaluationsmaßnahmen**  
Die in den Konzepten verabschiedeten Maßnahmen sind in ihrer Wirkung regelmäßig und dauerhaft zu evaluieren. Zur realistischen Bedarfsabfrage sollen entsprechende Statistikmodule eingeführt und ein konsequentes Monitoring installiert werden.
  - 4.) **Förderung von Bürgerbeteiligung in familienpolitischen Fragestellungen**  
Die Stadt Sundern praktiziert bereits seit Jahren Bürgerbeteiligung und wird dieses Instrument beibehalten bzw. weiter ausbauen.
  - 5.) **Förderung von Transparenz im Hinblick auf Vielfalt von Akteuren und Maßnahmen im Themenfeld Familie**
  - 6.) **Menschen mit Behinderung gehören im Kontext von Integration und Inklusion ohne jeweils gesonderte Erwähnung zu der Zielgruppe**

## entsprechender bürgerorientierter Maßnahmen.

## II Thematische Schwerpunktsetzungen

Aufgrund der sich verändernden Lebensverhältnisse und unter Berücksichtigung des demographischen Wandels kommen den im folgenden benannten Themenfeldern besondere Bedeutung zu:

- Frühe Hilfen – Auf- bzw. Ausbau von Präventionsketten\*
- Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung
- Bedarfsgerechter Ausbau von Beratungs- und Betreuungsangeboten
- Infrastrukturelle Maßnahmen
- Angebote für die ältere Generation
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Diese Themen finden sich unter den verschiedenen Handlungsfeldern in dieser Zielvereinbarung.

\*

- Zur Erläuterung der Begriffe:

### **Frühe Hilfen:**

Begriffsbestimmung des Wissenschaftlichen Beirats des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen:

Frühe Hilfen bilden lokale und regionale Unterstützungssysteme mit koordinierten Hilfeangeboten für Eltern und Kinder ab Beginn der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren mit einem Schwerpunkt auf der Altersgruppe der Null- bis Dreijährigen. Sie zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Neben alltagspraktischer Unterstützung wollen Frühe Hilfen insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz von (werdenden) Müttern und Vätern leisten. Damit tragen sie maßgeblich zum gesunden aufwachsen von Kindern bei und sichern deren Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe.

### **Präventionsketten:**

Frühe Hilfen basieren vor allem auf multiprofessioneller Kooperation, beziehen aber auch bürgerschaftliches Engagement und die Stärkung sozialer Netzwerke von Familien mit ein. Zentral für die praktische Umsetzung Früher Hilfen ist deshalb eine enge Vernetzung und Kooperation von Institutionen und Angeboten aus den Bereichen der Schwangerschaftsberatung, des Gesundheitswesens, der interdisziplinären Frühförderung, der Kinder- und Jugendhilfe und weiterer sozialer Dienste.

Frühe Hilfen haben dabei sowohl das Ziel, die flächendeckende Versorgung von Familien mit bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten voranzutreiben, als auch die Qualität der Versorgung zu verbessern.

(Aus dem Beitrag des Wissenschaftlichen Beirats des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen)

**Anmerkung zur Vorgehensweise bei der Entwicklung dieses Zielpapieres:**

Die bei dem Strategieworkshop am 17.01.2012 zu den bereits vorhandenen Zielen aus dem Familienpolitischen Leitbild, dem Integrationskonzept und dem Handlungskonzept Demographie entwickelten Ziele haben Eingang in dieses Zielpapier genommen.

Die im Strategieworkshop durch die Teilnehmer vorgenommene Priorisierung der Ziele in den verschiedenen Handlungsfeldern wurde bei der Auflistung der Ziele und Maßnahmen in diesem Zielpapier berücksichtigt.

Die durch die anderen Konzepte beschlossenen Ziele werden hier nicht nochmals ausgeführt.

**Klärung des diesem Papier zugrundeliegenden Familienbegriffs:**

Bei der Entwicklung von Zielen für Familienarbeit in der Stadt Sundern ist zunächst der **Begriff Familie** für Sundern zu klären.

In dem Familienpolitischen Leitbild und dem Vorwort zum Familienwegweiser wurde folgende Definition verwandt: „Familie ist da, wo mehrere Generationen zusammen leben.“

Die weite oder enge Auslegung des Familienbegriffs wurde bei dem 1. Strategie-Workshop kontrovers diskutiert.

Der Begriff der Familie muss in seinen unterschiedlichen Dimensionen und Geltungsbereichen gesehen werden.

Per Gesetz besteht eine enge Auslegung: „Mutter, Vater – Kind“.

Unter Berücksichtigung der sich wandelnden Lebensverhältnisse und des demographischen Wandels muss der Familienbegriff weiter gefasst sein.

Dem Demographie-Handlungskonzept der Stadt Sundern liegt eine sehr weit gefasste Definition zugrunde „Alle Menschen“.

**Ergebnis Bürgerbeteiligung zum Familienbegriff**

Im Rahmen der durchgeführten Bürgerbeteiligungen – s. Protokoll hierzu – wurde u.a. die Definition des Familienbegriffs abgefragt.

Im Ergebnis ist Familie für den Großteil der Befragten eine Einheit, bestehend aus Eltern und Kindern und weiteren engen Verwandten.

Dem Konzept liegt insofern diese Definition zur Klärung des Adressatenkreises zugrunde.

**Der Familienbegriff ist in regelmäßigen Abständen neu zu prüfen und die Definition ggf. anzupassen.**

Der traditionelle Blick auf Familie seitens der Familien selbst wird zur Kenntnis genommen. Bei zukünftigen Beteiligungsformaten mit Eltern gilt es darauf zu achten, auch Eltern und Familien selbst für Veränderungen in der Gesellschaft zu sensibilisieren und den Blick auf Familie im Hinblick der Vielfalt an Familien- und Lebensformen zu weiten.

**Bei den Angaben über Kosten/Ressourcen ist, sofern nicht anders angegeben davon auszugehen, dass die Mittel aus vorhandenem Budget bzw. durch die Akquise von Spendengeldern aufgebracht werden.**

## Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit

Ziel 1	<p><b>Die Stadt Sundern hat jährlich über den aktuellen Entwicklungsstand der familienpolitischen Ziele und Aktivitäten Transparenz hergestellt und die vorhandenen Konzepte zu den Themen: Familie, Integration und Demografie regelmäßig aktuellen Entwicklungen angepasst.</b></p> <p>Zielquelle: Strategieworkshop Audit – allgemeine Zielsetzung der Auditierung der Stadt Sundern, Zielvereinbarungsworkshop</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Die Ausführung der in den Konzepten beschlossenen Maßnahmen wird mindestens 1 x jährlich geprüft und ggf. angepasst.</p> <p><a href="#">Die Öffentlichkeit ist informiert.</a></p> <p>Protokolle aus Ausschüssen, Gremien, Netzwerktreffen liegen vor. Jahresberichte Audit</p>

Maßnahme 1.1	<p><b>Zusammengefasster Bericht über den aktuellen Stand der Umsetzung der jeweiligen Konzepte in den Fachausschüssen und im Rat.</b></p>
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Erfolgsmessung durch Prüfung und Dokumentation der Umsetzung und möglicher Anpassung der Ziele in dem jeweils geplanten Zeitraum.</p>
Zielgruppe	<p>Mitglieder der Fachausschüsse und des Rates</p>
Kosten / Ressourcen	<p>Anteilige Personalkosten - Koordinierungsstelle Familie und Integration und Projektverantwortlicher für das Thema Demographie</p>
Verantwortlich	<p>Für das Zielpapier Familie: Koordinierungsstelle Familien- und Integrationsbeauftragte – Doris Weber Für das Integrationskonzept: Doris Weber Für das Demographie-Handlungskonzept: Projektverantwortlicher: Stadtplaner Lars Ohlig</p>
Umsetzungsbeginn	<p>2. Quartal 2013</p>
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	<p>2013, 2014 - fortlaufend mindestens 1x jährlich</p>



Kommunikation	Über die Durchführung der einzelnen Maßnahmen werden die Bürger laufend über Presse, Flyer und Internetseite der Stadt Sundern informiert. Die an der Umsetzung der Maßnahme Beteiligten sind automatisch involviert. Akteure, die das Thema betrifft, aber nicht direkt beteiligt sind, werden schriftlich oder informiert von den Maßnahmeverantwortlichen unterrichtet.
---------------	--

<b>Maßnahme 1.2</b>	<b>Aktive Öffentlichkeitsarbeit und Berichterstattung in familienpolitischen Netzwerken über den aktuellen Stand der Umsetzung der jeweiligen Konzepte(z.B. Lokales Bündnis für Familie, Netzwerk Familienzentren u.a.)</b> <b>Entwicklung einer festen und professionalisierten Struktur im Hinblick auf Öffentlichkeitsarbeit.</b> Zielquelle: Strategieworkshop, Zielvereinbarungsworkshop
Indikator / Erfolgskriterium	Anzahl Pressemitteilungen Anzahl Netzwerktreffen, Protokolle, Berichte
Zielgruppe	Alle Akteure und alle Bürger Sunderns
Kosten / Ressourcen	Anteilige Personalkosten - Koordinierungsstelle Familie und Integration und Projektverantwortlicher für das Thema Demographie
Verantwortlich	Für das Zielpapier Familie: Koordinierungsstelle Familien- und Integrationsbeauftragte Doris Weber Für das Integrationskonzept: Doris Weber Für das Demographie-Handlungskonzept: Projektverantwortlicher: Stadtplaner Lars Ohlig
Umsetzungsbeginn	2. Quartal 2013
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	2013, 2014 - fortlaufend mindestens 1x jährlich
Kommunikation	Über die Durchführung der einzelnen Maßnahmen werden die Bürger laufend über Presse, Flyer und Internetseite der Stadt Sundern informiert. Die an der Umsetzung der Maßnahme Beteiligten sind in Umsetzungsprozessen automatisch involviert. Akteure, die das Thema betrifft, aber nicht direkt beteiligt sind, werden schriftlich oder von den Maßnahmeverantwortlichen unterrichtet.

<b>Ziel 2</b>	<b>Die Themen Familie, Integration und Demographie sind als Querschnittsaufgaben innerhalb der Verwaltung fachbereichsübergreifend verankert.</b> Zielquelle: Familienpolitisches Leitbild, Strategieworkshop, Zielvereinbarungsworkshop
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Qualität der Vernetzung der Beteiligten intern. Quantität der gemeinsamen Absprachen. Feststellung eindeutiger Zuständigkeiten für die Projektumsetzungen auf der operativen Ebene. Ämterübergreifende Zuständigkeiten bei konkreten Fragestellungen Dokumentation der themenbezogenen Besprechungsergebnisse in Protokollen

<b>Maßnahme 2.1</b>	<b>Bei vorhandener Ämterhierarchie Arbeit in ämterübergreifenden Projektgruppen.</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Gemeinschaftlich getragene Zuständigkeit für die einzelnen Themenbereiche und die daraus abgeleiteten Maßnahmen. Die Quote der Umsetzung im geplanten Zeitraum.
Zielgruppe	Die zuständigen Führungskräfte und Mitarbeiter der Stadt Sundern.
Kosten / Ressourcen	Anteilige Personalkosten
Verantwortlich	Bürgermeister Detlef Lins, 1. Beigeordneter Meinolf Kühn, für Amt 50: Martin Hustadt, für Amt 51: Klaus Pingel, für Amt 40: NN, Projektleitung Demographie: Lars Ohlig, Gleichstellungsbeauftragte: Barbara Emde, Familien- und Integrationsbeauftragte: Doris Weber
Umsetzungsbeginn	2012, laufend
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Fortlaufend, Bericht im 1. Jahresbericht 2013

Kommunikation	Intern mündlich und schriftlich
---------------	---------------------------------

<b>Maßnahme 2.2</b>	<b>Durchführung einer Organisationsuntersuchung mit dem Ziel, fachübergreifendes Projektmanagement, interdisziplinäre Teamarbeit und strategische Besetzung von Aufgabenfeldern zu ermöglichen.</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Nicht ämtergebundenes Arbeiten ist etabliert.
Zielgruppe	Die zuständigen Führungskräfte und Mitarbeiter der Stadt Sundern.
Kosten / Ressourcen	Kosten der Organisationsuntersuchung Anteilige Personalkosten
Verantwortlich	Bürgermeister Detlef Lins
Umsetzungsbeginn	2012/2013
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Bericht im 1. Jahresbericht 2013
Kommunikation	Intern mündlich und schriftlich

<b>Ziel 3</b>	<b>Bürger sind aktiv am Prozess beteiligt. Bürgerbeteiligung ist gelebte Kultur in der Stadt Sundern</b> Zielquelle: Strategieworkshop, Integrationskonzept, Zielvereinbarungsworkshop
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Quantität und Qualität der Bürgerbeteiligung, Anzahl erreichter Bürger, erreichte Zielgruppe (z.B. bei Jugendlichen, Senioren, Migranten,...?)

<b>Maßnahme 3.1</b>	<b>In Abhängigkeit von der jeweiligen Maßnahme wird eine geeignete und <b>zielgerichtete</b> Bürgerbeteiligungsform gewählt.</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Anzahl der Beteiligungen.
Zielgruppe	Die Bürger und Akteure in den vorhandenen Netzwerken in Sundern
Kosten / Ressourcen	Anteilige Personalkosten Kosten für die Ausrichtung gemeinsamer Veranstaltungen
Verantwortlich	Die jeweiligen Projektverantwortlichen
Umsetzungsbeginn	läuft
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht - fortlaufend
Kommunikation	Intensive Öffentlichkeitsarbeit über die vorhandenen Medien. Aktive Ansprache von Akteuren in Netzwerken und Arbeitsgemeinschaften. <b>Rückkopplung der Ergebnisse an die beteiligten Bürger.</b>

<b>Maßnahme 3.2</b>	<b>Einholung neutraler Methoden- und Fachkompetenz zur Durchführung von Bürgerbeteiligungen und Schulung Verantwortlicher aus der Verwaltung.</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Qualität der Beteiligungen, persönliche Bewertungen.
Zielgruppe	Die Verwaltungsmitarbeiter
Kosten / Ressourcen	Anteilige Personalkosten Kosten für die Ausrichtung gemeinsamer Veranstaltungen <b>Referenten- und Schulungskosten</b>

Verantwortlich	Die jeweiligen Projektverantwortlichen, Hauptamt
Umsetzungsbeginn	läuft
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht - fortlaufend
Kommunikation	Intern

<b>Ziel 4</b>	<b>In der Stadt Sundern sind für realistische Bedarfsabfragen geeignete Statistikmodule eingeführt, werden genutzt und fortlaufend angepasst und ein konsequentes Monitoring ist installiert.</b> Zielquelle: Strategieworkshop, Handlungskonzept Demographie, Zielvereinbarungsworkshop
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Anzahl der eingeführten Statistikmodule und Anzahl der Monitoringprozesse

<b>Maßnahme 4.1</b>	<b>Recherche nach geeigneten Statistik-/Abfragemodulen, in Abhängigkeit vorhandener finanzieller Ressourcen Einführung und Bedienung.</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Mindestens 2 geeignete Abfragemodule wurden ausgewählt und exemplarisch umgesetzt.
Zielgruppe	Projektverantwortliche (haben mehr Klarheit über die jeweilige Bedarfslage und Größenordnungen.)
Kosten / Ressourcen	Für Statistikmodule in variabler Höhe
Verantwortlich	Bürgerbüro: Dirk Hansknecht

Umsetzungsbeginn	Ab 1. Quartal 2013
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 2013
Kommunikation	intern - projektbezogen

<b>Maßnahme 4.2</b>	<b>Konkrete und konsequente Einführung von maßnahmebezogener Evaluation unter Berücksichtigung bereits vorhandener Maßnahmen, der aktuellen Bedürfnisse und der finanziellen Ressourcen.</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Anzahl der durchgeführten Monitoringprozesse
Zielgruppe	Direkt die Projektverantwortlichen zur Feststellung des Umsetzungsgrades der Projekte/Maßnahmen Indirekt die Zielgruppe von Familienarbeit, d.h. die Familien.
Kosten / Ressourcen	Anteilige Personalkosten
Verantwortlich	Die jeweiligen Projektverantwortlichen. Zentral: Hauptamt/Ordnungsamt.
Umsetzungsbeginn	1. Quartal 2013
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	2. Jahresbericht 2014
Kommunikation	Intern über regelmäßig stattfindende Abstimmungsgespräche mit den Beteiligten. Extern über Berichte in den Medien für die Bürger

<b>Ziel 5</b>	<b>Die Umsetzung der Maßnahmen aus allen Handlungsfeldern ist jährlich unter Berücksichtigung der Haushaltslage der Stadt Sundern priorisiert.</b> Zielquelle: Strategieworkshop
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Rangfolge der Maßnahmeumsetzung unter realistischer Kosten-/Nutzenbetrachtung Prioritätenliste liegt vor.

<b>Maßnahme 5.1</b>	<b>Priorisierung der Maßnahmen unter Abwägung von Kosten und Nutzen</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Realistische Reihenfolge in finanzieller und zeitlicher Hinsicht.
Zielgruppe	Die Projektverantwortlichen im Hinblick auf den Durchführungserfolg. Indirekt die Familien in Sundern, was Qualität und Nachhaltigkeit der familienfreundlichen Maßnahmen betrifft.
Kosten / Ressourcen	Kostenneutral
Verantwortlich	Fachbereichsleitungen und Politik (die jeweiligen Ausschüsse und Rat)
Umsetzungsbeginn	Bei Beschluss der Zielvereinbarung – laufend.
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 2013
Kommunikation	In den Ausschüssen bzw. im Rat.

<b>Ziel 6</b>	<b>Die Ziele und Maßnahmen aus allen Handlungsbereichen sind in einer gemeinsamen Datenbank zusammengeführt.</b> Zielquelle: Zielvereinbarungsworkshop
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Exceltabellen sind gestaltet und werden von allen Verantwortlichen gepflegt.

<b>Maßnahme 6.1</b>	Aufbau dieser Tabellen und Pflege.
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Vorhandensein und Aktualisierung der Tabellen.
Zielgruppe	Verantwortliche und Bürger.
Kosten / Ressourcen	Anteilige Personalkosten.
Verantwortlich	Fachbereichsleitungen.
Umsetzungsbeginn	2013
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 2013
Kommunikation	Intern und extern

## Handlungsfeld 2: Familie und Arbeitswelt, Betreuung

<b>Ziel 1</b>	<p><b>Die Stadt Sundern schafft unter dem Aspekt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf nachfrageorientierte und flexible, wohnortnahe Betreuungsangebote für Kinder ab dem 6. Lebensmonat bis zur Jahrgangsstufe 8 sowie unterstützende Betreuungsangebote für Familien mit kranken oder pflegebedürftigen Angehörigen.</b></p> <p>Zielquelle: Demografiekonzept, familienpolitisches Leitbild, bestätigt im Strategieworkshop,</p>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Evaluation der Anzahl der Betreuungsplätze sowie der Auslastung/Nachfrage.

<b>Maßnahme 1.1</b>	<b>Ausbau der U3-Plätze in den Kindertageseinrichtungen</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Evaluationsergebnisse liegen vor. Konkrete Maßnahmen wurden standortspezifisch abgeleitet.



	<p>Ausbaubedarfe wurden im Ausschuss diskutiert und auf Umsetzbarkeit geprüft.</p> <p>Das Betreuungsangebot wurde in mindestens 1 Einrichtung bedarfsgerecht angepasst.</p>
Zielgruppe	Eltern von unter 3-jährigen Kindern sowie die Kinder
Kosten / Ressourcen	Kosten für Erzieherinnen/Erzieher
Verantwortlich	Jugendamt: Klaus Pingel
Umsetzungsbeginn	2012 - laufend
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 2013 - fortlaufend
Kommunikation	Veröffentlichung über Medien, Internetseite der Stadt

<b>Maßnahme 1.2</b>	<b>Fortführung der Tagesmütterausbildung- und Vermittlung und nachfragebedingte Akquise weiterer Tagesmütter</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	<p>Analyseergebnisse von Angebot und Nachfrage</p> <p>Anzahl der Tagesmütter insgesamt, sowie Anzahl der Teilnehmer in der Tagesmütterausbildung</p> <p>Vermittlungsquote</p> <p>Quote der Bedarfsdeckung - Vergleich von Angebot und Nachfrage</p>
Zielgruppe	Eltern von Kindern bis 12/13 Jahre
Kosten / Ressourcen	Kosten für die Fortbildung zur Tagesmutter - anteilige Personalkosten im Jugendamt
Verantwortlich	Jugendamt: Klaus Pingel

Umsetzungsbeginn	ab sofort - laufend
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 2013, laufend
Kommunikation	Veröffentlichung über Medien (auch Flyer) und Internetseite

<b>Maßnahme 1.3</b>	<b>Nachfrageorientierter Ausbau der Ganztagesplätze in den Grundschulen und weiterführenden Schulen</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Abfragen bei den Eltern – Auswertung Angebot - und Nachfragevergleich. An mindestens 1 Grundschule wurde das Ganztagsangebot nachfrageorientiert angepasst.
Zielgruppe	Eltern und Kinder ab Grundschulalter
Kosten / Ressourcen	Für die Stadt Sundern kostenneutral
Verantwortlich	Schulverwaltungsamt. NN
Umsetzungsbeginn	ab sofort
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Ab 1. Jahresbericht 2013 laufend.
Kommunikation	Veröffentlichung über Medien (auch Flyer) und Internetseite, Schulen

<b>Ziel 2</b>	<b>Über vorhandene Unterstützungsangebote wird Transparenz hergestellt.</b> Zielquelle: Strategieworkshop, Integrationskonzept
---------------	---

<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Herausgabe einer Broschüre (thematisch getrennte Flyer) und <b>Installierung einer Internetplattform</b> . Spiegelung der Transparenz durch Nachfrage.
-------------------------------------	---

<b>Maßnahme 2.1</b>	<b>Erfassung und Publizierung aller Beratungs- und Betreuungsangebote für Kranke und Pflegebedürftige bzw. deren Angehörige und haushaltsnahen Dienstleistungen für den Bedarfsfall. Ehrenamtliche Hilfsangebote und Bedarfsnachfragen werden über das Spendenportal der Stadt Sundern dokumentiert und aktualisiert.</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Herausgabe einer Broschüre bzw. thematisch getrennte Flyer Spiegelung der Transparenz durch Nachfrage.
Zielgruppe	Kranke, zu Pflegende bzw. deren Angehörige Alle im Bedarfsfall
Kosten / Ressourcen	Druckkosten für Broschüren Anteilige Personalkosten für Erstellung
Verantwortlich	Amt für Familie, Arbeit und Soziales: Martin Hustadt Gleichstellungsbeauftragte: Barbara Emde
Umsetzungsbeginn	2.Quartal 2013
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	2. Jahresbericht 2013
Kommunikation	Veröffentlichung in Form einer Broschüre/verschiedener Flyer und auf der Internetseite der Stadt Sundern Hinweis über Presse und gezielte Verteilung der Broschüren

<b>Ziel 3</b>	<p><b>Zur Verbesserung der Situation Behinderter unterstützt die Stadt Sundern Inklusionsprozesse für jedes Lebensalter.</b></p> <p>Zielquelle: Strategieworkshop, Zielvereinbarungsworkshop</p>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	<p>Quantitative Feststellungen: Anteil Behinderter in den Betreuungs- und Bildungseinrichtungen sowie bei Freizeitangeboten          Bezogen auf die Schulen: Anzahl der inklusiven Schulen/Stützpunktschulen für den gemeinsamen Unterricht/Schulen mit integrativen Lerngruppen</p>

<b>Maßnahme 3.1</b>	<p><b>Konzept zur Inklusion Behinderter in Kindertagesstätten, Schulen, in der Arbeitswelt und im Freizeitbereich (Vereine/offene Angebote)</b></p>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	<p>s.o. Quantitative Feststellungen: Anteil Behinderter in den Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, in Betrieben sowie bei Freizeitangeboten          Überblick über Anteil von Behinderten in Betreuungs- ..... liegt vor          Erste Lösungsansätze zur Förderung weiterer Inklusion in mindestens 1 KITA, 1 Schule und in Kooperation mit einem Verein wurden umgesetzt...</p>
Zielgruppe	Behinderte
Kosten / Ressourcen	Anteilige Personalkosten für Entwicklung und Durchführung
Verantwortlich	Jugendamt: Klaus Pingel, Schulverwaltungsamt: NN, Amt für Familie, Arbeit und Soziales: Martin Hustadt, Arbeitsagentur..... – <b>Bildung einer Arbeitsgruppe sinnvoll</b>
Umsetzungsbeginn	1. Quartal 2013, laufend
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	2. Jahresbericht 2014

Kommunikation	In Form von Flyern, über Presse, Information der verschiedenen Akteure durch Gespräche
---------------	--

<b>Ziel 4</b>	<b>Die Lebenssituation Alleinerziehender ist verbessert.</b> Zielquelle: Strategieworkshop, Familienpolitisches Leitbild, Handlungskonzept Demographie
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Transparenz über Beratungs- und Betreuungsangebote ist in Form eines Flyers hergestellt.  Qualitative Feststellungen (Befragung von Alleinerziehenden)

<b>Maßnahme 4.1</b>	<b>Transparenz über vorhandene Beratungs- und Betreuungsangebote</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Qualitative Feststellungen Ein Flyer mit besonderen Angeboten für Alleinerziehende liegt vor.
Zielgruppe	Alleinerziehende und deren Kinder
Kosten / Ressourcen	Anteilige Personalkosten
Verantwortlich	Netzwerk Lückenlos, Gleichstellungsbeauftragte: Barbara Emde
Umsetzungsbeginn	läuft
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 2013

Kommunikation	Medien, Internetseite, Broschüren, in persönlichen Kontakten
---------------	--

<b>Maßnahme 4.2</b>	<b>Ausbau der Beratung Alleinerziehender</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Das Beratungsangebot wurde messbar erhöht.  Qualitative Feststellungen
Zielgruppe	Alleinerziehende
Kosten / Ressourcen	Anteilige Personalkosten
Verantwortlich	Verschiedene Träger/Beratungsstellen, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Sundern: Barbara Emde, Jobcenter der Stadt Sundern: Martin Hustadt
Umsetzungsbeginn	läuft
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 2013
Kommunikation	Medien, Internetseite, Broschüren, in persönlichen Kontakten

<b>Maßnahme 4.3</b>	<b>Gezielte Maßnahmen für Alleinerziehende zum (Wieder-)Einstieg in das Erwerbsleben</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Anzahl an Beratungen von Alleinerziehenden zum Einstieg in den Beruf wurden um 20 % gesteigert  Anzahl an Alleinerziehenden, die an einer Wiedereinstiegsqualifizierung teilgenommen haben ist um 20% gestiegen oder: ein Qualifizierungsangebot für Alleinerziehende wurde angeboten / durchgeführt

	Erstmalig wurden Positivbeispiele, wie Alleinerziehende mit Unterstützung des Arbeitgebers Beruf und Familie meisten öffentlichkeitswirksam dargestellt. Anzahl der Beschäftigungen Alleinerziehender
Zielgruppe	Alleinerziehende
Kosten / Ressourcen	Maßnahmekosten, anteilige Personalkosten
Verantwortlich	Arbeitsagentur, Jobcenter: die Fallmanager (in Kooperationen)
Umsetzungsbeginn	läuft
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	2. Jahresbericht 2014
Kommunikation	In Beratungsgesprächen, Veröffentlichungen, Bundesstatistik für Arbeitslosigkeit

<b>Ziel 5</b>	<b>Unternehmen/Betriebe in Sundern beteiligen sich an dem Zertifizierungsverfahren Familienfreundliche Unternehmen.</b> Zielquelle: Strategieworkshop
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Das Siegel wird nachgefragt und von den Unternehmen akzeptiert  Mindestens 2 Unternehmen aus Sundern haben an dem Zertifizierungsverfahren im ersten Durchlauf teilgenommen und bekennen sich öffentlich zu / werben mit Familienfreundlichkeit.  Familienfreundlichkeit ist für Sunderner Firmen ein Instrument für Fachkräftegewinnung und als Standortfaktor.

<b>Maßnahme 5.1</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung und Überzeugung von Unternehmen zur Teilnahme am Zertifizierungsverfahren</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Veranstaltungen, Presseartikel, Zitate von Unternehmern
Zielgruppe	Unternehmer
Kosten / Ressourcen	Personelle Ressourcen
Verantwortlich	Lokales Bündnis Sundern, Wirtschaftsförderung der Stadt Sundern. Hermann Vornweg
Umsetzungsbeginn	läuft
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 2013, laufend
Kommunikation	Sensible Öffentlichkeitsarbeit über verschiedene Verteiler (auch Medien der HWK und IHK)

<b>Maßnahme 5.2</b>	<b>Etablierung des Zertifizierungsverfahrens Familienfreundliche Unternehmen auf Kreisebene</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	<del>///</del> Anzahl der Sunderner Unternehmen, die sich an dem Verfahren <del>///</del> beteiligen.
<del>///</del> Zielgruppe	<del>///</del> Direkt: <del>///</del> Sunderner Unternehmen <del>///</del> Indirekt: Familien



Kosten / Ressourcen	Kosten für die Unternehmen, gestaffelt nach Betriebsgröße Kosten für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des HSK, Competentia und ZONTA Anteilige Personalkosten und Arbeitszeiten für koordinierende Tätigkeiten innerhalb der Stadtverwaltung Sundern
Verantwortlich	Wirtschaftsförderungsgesellschaft HSK Lokales Bündnis Sundern
Umsetzungsbeginn	läuft
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 2013
Kommunikation	Über Medien, Internetseite der Stadt Sundern, persönliche Ansprachen

## Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung

<b>Ziel 1</b>	<b>Die vorschulische Bildung ist qualitativ ausgebaut und jedes Kind wird erreicht.</b>  Zielquelle: Strategieworkshop, Zielvereinbarungsworkshop
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Evaluation der Angebotsstruktur in den Kindertageseinrichtungen und auch bei Tagesmüttern. Qualitative Bewertungen.

<b>Maßnahme 1.1</b>	<b>Gezielte Förderung von Kindern durch verschiedene Altersentsprechende Maßnahmen</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Bildungsbericht der Kindertageseinrichtung
Zielgruppe	Kinder im Vorschulalter
Kosten / Ressourcen	Kosten durch entsprechende personelle Ausstattung in den Kindertageseinrichtungen
Verantwortlich	Jugendamt: Klaus Pingel, Kindertageseinrichtungen, Familienzentren
Umsetzungsbeginn	ab sofort
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresbericht 2014
Kommunikation	Über die Einrichtungen, Familienwegweiser, Medien

<b>Ziel 2</b>	<b>Eltern werden bei ihrem Erziehungsauftrag unterstützt.</b> Zielquelle: Strategieworkshop, Zielvereinbarungsworkshop
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Sowohl qualitative Bewertungen, als auch Zahlenermittlungen, z.B. Fallzahlen in der Erziehungsberatungsstelle, beim Jugendamt, bei anderen Fachstellen.

<b>Maßnahme 2.1</b>	<b>Frühzeitige Begleitung und Betreuung von Eltern in besonderen Lebenslagen ab Schwangerschaft.</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Gespräche mit den Betroffenen - qualitative Bewertungen. Strukturen schaffen, wie Längsschnittbetrachtungen möglich werden: Beobachtungen, wie der weitere Lebensweg der Kinder ist durch Austausch mit den Erziehungs-/Betreuungs-, und Bildungseinrichtungen.
Zielgruppe	Eltern in besonderen Lebenslagen und deren Kinder.
Kosten / Ressourcen	Personalkosten für entsprechenden Einsatz personeller Ressourcen in den Bereichen Frühe Hilfen, in den Kindertageseinrichtungen, im Ganzttag, an den Schulen...
Verantwortlich	Das Netzwerk Frühe Hilfen, Jobcenter: Martin Hustadt, Kitas, Jugendamt: Klaus Pingel, Schulen, Erziehungsberatungsstelle
Umsetzungsbeginn	läuft
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	2. Jahresbericht 2014
Kommunikation	Gute Kommunikation unter allen am Prozess Beteiligten und Verantwortlichen Akzeptanzschaffung bei den zu begleitenden Eltern durch erhöhten Beratungseinsatz

<b>Maßnahme 2.2</b>	<b>Qualifizierte Ehrenamtliche stehen zur Unterstützung von Eltern bei ihrem Erziehungsauftrag zur Verfügung.</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Wie bei Maßnahme 2.1
Zielgruppe	Eltern in besonderen Lebenslagen und deren Kinder
Kosten / Ressourcen	Kosten für den Aufbau eines entsprechenden ehrenamtlichen Systems, Schulung ehrenamtlich Tätiger, Sachkosten - gezielte Spendenangebote bestehen bereits
Verantwortlich	Gleichstellungsbeauftragte: Barbara Emde und Familienbeauftragte: Doris Weber in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt: Klaus Pingel
Umsetzungsbeginn	2. Jahreshälfte 2013
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	2. Jahresbericht 2014
Kommunikation	Arbeits- und Entwicklungsgespräche mit allen Beteiligten Akquise geeigneter Ehrenamtlicher über Presse, sonstige Medien, Flyer, Internetseite der Stadt Sundern und persönliche Ansprachen

<b>Maßnahme 2.3</b>	<b>Ausbildung und Einsatz von Elternbegleitern</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Anzahl ausgebildeter Elternbegleiter Anzahl aktiver Elternbegleiter Beratungsquote

Zielgruppe	Eltern
Kosten / Ressourcen	Ausbildung ist kostenlos - Förderung über Bundesprogramm Bei Einsatz von Elternbegleitern die Personalkosten für Kitas und andere Stellen
Verantwortlich	Jugendamt: Klaus Pingel, Familien- und Integrationsbeauftragte: Doris Weber, Kitas und Familienzentren
Umsetzungsbeginn	Anfang 2013
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	2. Jahresbericht 2014
Kommunikation	Arbeits- und Entwicklungsgespräche mit allen Beteiligten. Sensible öffentliche Publizierung über Medien: s.o. Akzeptanzschaffung bei den Eltern durch intensive Beratungsgespräche

<b>Maßnahme 2.4</b>	<b>Umsetzung und Etablierung der Elternbildungskurse</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Auslastung der Kurse
Zielgruppe	Eltern
Kosten / Ressourcen	Kurse werden kostenlos über ein Landesprogramm angeboten
Verantwortlich	Katholische Bildungsstätte, Jugendamt: Klaus Pingel, Familien- und Integrationsbeauftragte: Doris Weber
Umsetzungsbeginn	läuft
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 2013

Kommunikation	Regelmäßige Absprachen aller Beteiligten. Publizierung über die Familienzentren, wo die Kurse angeboten werden. Veröffentlichung über die Medien. In persönlichen Gesprächen.
---------------	--

<b>Maßnahme 2.5</b>	<b>Erhalt und ggf. weiterer Ausbau der Erziehungsberatungsstelle in Sundern</b>  Die Erziehungsberatungsstellen in Sundern sind für die kommenden drei Jahre in ihrer Existenz gesichert. Die Angebote sind ggf. bedarfsorientiert ausgebaut
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Jahresstatistik der Erziehungsberatungsstelle
Zielgruppe	Eltern
Kosten / Ressourcen	Kosten der Erziehungsberatungsstelle
Verantwortlich	Sozialdienst katholischer Frauen als Träger der Erziehungsberatungsstelle
Umsetzungsbeginn	läuft
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 2013
Kommunikation	Über die Kitas und Schulen Erziehungsberatungsstelle ist bekannt Familienwegweiser

<b>Maßnahme 2.6</b>	<b>Einsatz von Sozialarbeitern an den Schulen Als Vermittler zwischen Schülerinnen/Schülern – Lehrer - Eltern</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Anzahl Sozialarbeiter Anzahl der betreuten Schulen durch Sozialarbeiter  Anzahl der Beratungsfälle

	Qualitative Bewertungen
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer
Kosten / Ressourcen	Personalkosten der Sozialarbeiter
Verantwortlich	Schulverwaltungsamt: NN, Jugendamt: Klaus Pingel
Umsetzungsbeginn	läuft
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 2013
Kommunikation	Regelmäßige Absprachen mit allen Beteiligten in welcher Form? Publizierung über die Medien

<b>Maßnahme 2.7</b>	<b>Weitere Umsetzung des Bildungs- und Teilhabegesetzes.</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Anzahl der Eltern, die das Angebot in Anspruch nehmen Anzahl Elterngespräche /Beratungsgespräche / Infogespräche, um über die Leistungen zu informieren  Der Anteil an Kindern, die diese Leistungen in Anspruch nehmen ist um 20 % gestiegen im Vergleich zu den Vorjahreszahlen gestiegen.
Zielgruppe	Kinder und Eltern
Kosten / Ressourcen	Die Leistungen werden über den Bund refinanziert. Personalkosten
Verantwortlich	Amt für Familie, Arbeit und Soziales: Martin Hustadt
Umsetzungsbeginn	läuft

Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 2013
Kommunikation	Intensive Öffentlichkeitsarbeit, Elternbriefe, persönliche Ansprachen und Beratungen

<b>Maßnahme 2.8</b>	<b>Das Angebot der Neugeborenenbesuche wird auch unter Berücksichtigung von Elternrückmeldungen weiter entwickelt und in regelmäßigen Abständen mit den Verantwortlichen kommuniziert im Hinblick auf eine einheitliche Praxis.</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Erreichungsquote der Eltern  Qualitative Bewertungen - Erfolgsmessung durch Bewertung der Eltern
Zielgruppe	Eltern - Kinder
Kosten / Ressourcen	Personalkosten
Verantwortlich	Jugendamt: Klaus Pingel und Familien- und Integrationsbeauftragte: Doris Weber
Umsetzungsbeginn	2. Quartal 2013
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 2013
Kommunikation	Regelmäßige Gespräche mit allen Beteiligten, die die Hausbesuche durchführen. Veröffentlichung 1x jährlich über Medien.

<b>Maßnahme 2.9</b>	<b>Das Elternnetzwerk wird weiter von der Verwaltung koordiniert und entwickelt.</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Anzahl der Aktiven  Anzahl der Einsätze der hier Ehrenamtlich Tätigen



	Folgeeffekte- qualitative Bewertung
Zielgruppe	Eltern - Kinder
Kosten / Ressourcen	Sachkosten, Kosten für Veranstaltungen und Fortbildungen
Verantwortlich	Familien- und Integrationsbeauftragte. Doris Weber
Umsetzungsbeginn	läuft
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 2013
Kommunikation	Regelmäßige Absprachen mit Kitas und Schulen Öffentlichkeitsarbeit

<b>Maßnahme 2.10</b>	<b>Ausweitung der Angebote für Eltern mit Kindern im Pubertätsalter.</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Angebote und Auslastung dieser Angebote- Erreichungsquote der Eltern  Qualitative Bewertungen - Erfolgsmessung durch Bewertung der Eltern
Zielgruppe	Eltern - Kinder
Kosten / Ressourcen	Personalkosten
Verantwortlich	Familienzentren, Schulen, Erziehungsberatungsstelle, Katholische Bildungsstätte, Volkshochschule, Familienbeauftragte
Umsetzungsbeginn	2. Quartal 2013
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 2013
Kommunikation	Über Medien, Familienzentren, Schulen

<b>Maßnahme 2.11</b>	Einsatz von Familienhelfer/-innen
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Anzahl der eingesetzten Familienhelferinnen, Betrachtung der Wirkungsweise
Zielgruppe	Eltern - Kinder
Kosten / Ressourcen	Personalkosten
Verantwortlich	Jugendamt
Umsetzungsbeginn	läuft
Umsetzung bis 1. Jahres- bericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 2013
Kommunikation	Intern, mit den am Betreuungs- und Bildungsprozess beteiligten Akteuren

<b>Ziel 3</b>	<b>Die Stadt Sundern verfügt über eine integrierte Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung.</b> Zielquelle: Strategieworkshop, Zielvereinbarungsworkshop
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Zielerreichung, wenn eine integrierte Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung vorliegt, die langfristig angelegt ist, <b>die die Qualität von Schule im Blick hat, das Thema Inklusion berücksichtigt,</b> die Auswirkungen des demographischen Wandels berücksichtigt, intern und extern mit Akteuren und Bürgern abgestimmt und politisch beschlossen ist.

<b>Maßnahme 3.1</b>	<b>Die Maßnahmen ergeben sich aus der Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung und liegen in der Verantwortung der Fachbereiche: Schulverwaltungs- und Jugendamt.</b>
---------------------	--

<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Die weitere Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung kann aufgrund von organisatorischen und personellen Veränderungen und Entwicklungen erst ab 2013 wieder aufgenommen werden.
Zielgruppe	
Kosten / Ressourcen	
Verantwortlich	Schulverwaltungsamt: NN
Umsetzungsbeginn	
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	
Kommunikation	

<b>Ziel 4</b>	<b>Vor allem unter Berücksichtigung des demographischen Wandels stellt die Stadt Sundern Weiterbildungsangebote für Menschen über 60 Jahre sicher.</b> Zielquelle: Strategieworkshop
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Erfolgsfeststellung anhand der Überprüfung der Angebotsstruktur und der Auslastung.

<b>Maßnahme 4.1</b>	Transparenz herstellen über Angebote und Ansprechpersonen
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Bestandsaufnahme liegt vor. Zusammenfassung in Form von Flyern und auf der Internetseite der Stadt Sundern ist erfolgt.
Zielgruppe	Menschen über 60 Jahre.
Kosten / Ressourcen	Anteilige Personalkosten, Druckkosten

Verantwortlich	Amt für Familie, Arbeit und Soziales: Martin Hustadt, Gleichstellungsbeauftragte: Barbara Emde
Umsetzungsbeginn	1. Quartal 2013
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	2. Jahresbericht 2014
Kommunikation	Zu gegebenem Zeitpunkt Veröffentlichung der Flyer und auf der Internetseite der Stadt Sundern

<b>Maßnahme 4.2</b>	<b>Zielgruppenspezifische Weiterentwicklung von altersentsprechenden Freizeitangeboten in Kooperation mit Volkshochschule und Vereinen</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Anzahl der Angebote und Auslastung.
Zielgruppe	Menschen über 60 Jahre
Kosten / Ressourcen	Anteilige Personalkosten
Verantwortlich	Amt für Familie, Arbeit und Soziales: Martin Hustadt, Amt für Schule, Sport und Kultur: NN, Gleichstellungsbeauftragte: Barbara Emde, verschiedene Kooperationspartner
Umsetzungsbeginn	2014
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	2. Jahresbericht 2014
Kommunikation	Abstimmung mit den Beteiligten Bei Vorhandensein neuer Angebote entsprechende Publizierung

<b>Maßnahme 4.3</b>	<b>Bildung einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern von der Stadtverwaltung, Vereinen, Bildungsträgern und Bürgern in der Altersgruppe zur Entwicklung neuer Angebote.</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Die Maßnahme ist erfolgreich, wenn in den nächsten 2 Jahren eine neue Angebotsstruktur entwickelt wird.
Zielgruppe	Anteilige Personalkosten
Kosten / Ressourcen	Anteilige Personalkosten
Verantwortlich	Amt für Familie, Arbeit und Soziales: Martin Hustadt, Gleichstellungsbeauftragte: Barbara Emde, amt für Schule, Sport und Kultur: NN, Vereine, Bildungsträger
Umsetzungsbeginn	Ab 2013
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	2. Jahresbericht 2013
Kommunikation	Arbeitsgespräche aller Beteiligten, vor allem auch Beteiligung Betroffener.

## Handlungsfeld 4: Beratung und Unterstützung

Ziel 1	<p><b>In der Stadt Sundern gibt es bedarfsgerechte Beratungs- und Unterstützungsangebote für verschiedene Lebenslagen, Altersgruppen, Kulturen und geschlechtsspezifisch differenziert .</b></p> <p><b>(Hierzu zählen alle Lebenslagen von Schwangerschaft/Geburt bis zum Alter.)</b> Zielquelle: Handlungskonzept Demographie, Integrationskonzept, Strategieworkshop</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Indikatoren für die Erreichung dieses Ziels: Abgeschlossene Ist-Analyse: Was gibt es bereits an Angeboten? Entwicklung weiterer notwendiger Angebote mit den verschiedenen Akteuren. Transparenz über die Angebote (für jeden zugänglich) und die Annahme dieser Angebote.</p>

Maßnahme 1.1	<p><b>Erfassung der Angebote für die verschiedenen Lebensbereiche und Altersgruppen und allgemeiner Zugang zu diesen Angeboten durch Flyer, Broschüren, Informationen auf der Internetseite und Publizierung über Medien.</b> <b>(Dazu gehört auch: Aktualisierung der bereits vorhandenen Wegweiser, Broschüren etc. wie Familienwegweiser, Seniorenwegweiser, Neugeborenenpaket, Broschüre über Sportangebote, .....)</b></p>
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Die Maßnahme ist dann gelungen/abgeschlossen, wenn die Angebote tatsächlich erfasst und veröffentlicht sind.</p>
Zielgruppe	<p>Alle Menschen in Sundern.</p>
Kosten / Ressourcen	<p>Personalkosten Druckkosten</p>

Verantwortlich	Die verschiedenen Fachbereiche der Stadtverwaltung Sundern - themenbezogen.
Umsetzungsbeginn	Ab 2013
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	2. Jahresbericht 2014
Kommunikation	Gute Abstimmungsprozesse aller Beteiligten - allgemein zugängliche Veröffentlichung

<b>Maßnahme 1.2</b>	<b>Feststellung von möglichen Angebotslücken und Entwicklung weiterer, bedarfsgerechter Angebote wie z.B. Familiensprechstunden unter Beteiligung der Bürger.</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Analyse und Auswertung vorhandener Maßnahmen liegt vor. Konkrete Bedarfe wurden in Zusammenarbeit mit Bildungsanbietern formuliert. Neue Angebote wurden initiiert. Annahme und Auslastung der Angebote
Zielgruppe	Alle Menschen in Sundern
Kosten / Ressourcen	Personalkosten
Verantwortlich	Die verschiedenen Fachbereiche der Stadtverwaltung Sundern mit den anderen Akteuren
Umsetzungsbeginn	Ab 2013
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	2. Jahresbericht 2014

Kommunikation	Sensible Abstimmungsprozesse mit allen beteiligten offiziellen Akteuren unter Bürgerbeteiligung. Allgemein zugängliche Informationen über die Angebote.
---------------	--

<b>Maßnahme 1.3</b>	<b>Aufbau von Netzwerken in Orientierung an Personengruppen, Themen und Entwicklungen.</b>  (Z.B. zu den Themen: Frühe Hilfen, Übergänge Kita- Grundschule- Weiterführende Schulen, Integration, Vereinbarkeit von Familie und Beruf.....)
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Anzahl der Netzwerke und qualitative Bewertung der Arbeit in diesen Netzwerken
Zielgruppe	Alle Menschen in Sundern
Kosten / Ressourcen	Personalkosten
Verantwortlich	Die verschiedenen Fachbereiche der Stadtverwaltung als Koordinatoren
Umsetzungsbeginn	ab sofort
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	1. Jahresbericht 2013
Kommunikation	Netzwerkarbeit lebt von intensiver Kommunikation unter den Akteuren.





## Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität

<p>Ziele</p>	<p>Die im Demographiehandlungskonzept entwickelten Ziele und Maßnahmen zu diesem Handlungsfeld (in Kürze vom Rat beschlossen) sind Teil dieses Zielpapiers und finden entsprechende Berücksichtigung. (Als Anlage zu diesem Zielpapier.)</p> <p>Die Ziele und Maßnahmen werden an dieser Stelle nicht noch mal im Einzelnen aufgeführt, sondern sind automatischer, auch im Sinne von abgestimmten Konzepten, Bestandteil.</p>
--------------	--

## Handlungsfeld 6: Senioren und Generationen

<p>Ziele</p>	<p>Die Ziele zu diesem Handlungsfeld ergeben sich größtenteils aus den genannten Zielen zu den Handlungsfeldern: <b>Bildung und Erziehung und Beratung und Unterstützung.</b> Weiterhin seien an dieser Stelle die Ziele zu diesem Thema aus dem Integrationskonzept und Demographie-Handlungskonzept genannt.</p> <p><b>Integrationskonzept:</b> Der interkulturelle und interreligiöse Dialog, auch zwischen den Generationen, wird gefördert und findet statt.</p> <p><b>Demographie-Handlungskonzept:</b> Die Stadt Sundern stellt - in Kooperation mit anderen Trägern - durch entsprechende Einrichtungen Weiterbildungsangebote für alle Altersgruppen dauerhaft zur Verfügung.</p>
--------------	--

<b>Ergänzendes Ziel 1</b>	<b>Nicht vereinsgebundene Jugendarbeit wird gefördert.</b> Zielquelle: Strategieworkshop.
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Anzahl der Angebote an nicht vereinsgebundener Jugendarbeit.

<b>Maßnahme 1.1</b>	<b>Erfassung aller Angebote für die Jugendlichen (Personengruppe: 15 - 21 Jahre) und Publizierung</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Bestandsaufnahme liegt vor Angebotsvielfalt ist öffentlichkeitswirksam präsentiert
Zielgruppe	Jugendliche im Alter von 15 - 21 Jahren
Kosten / Ressourcen	Anteilige Personalkosten ggf. Druckkosten
Verantwortlich	Jugendamt: Klaus Pingel
Umsetzungsbeginn	ab 2013
Umsetzungsende / alternativ: Laufende Umsetzung? Welcher Turnus?	2. Jahresbericht 2014
Kommunikation	Veröffentlichung

<b>Maßnahme 1.2</b>	<b>Ausbau der Kooperationen zwischen Vereinen, Kirche, Stadtverwaltung, Kulturvereinen, Ausländische Vereinen, ..</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Verbindliche Vereinbarungen zur Kooperation liegen vor.

Zielgruppe	Jugendliche im Alter von 15 - 21 Jahre
Kosten / Ressourcen	Anteilige Personalkosten
Verantwortlich	Stadtverwaltung + Kooperationspartner
Umsetzungsbeginn	Ab sofort
Umsetzungsende / alternativ: Laufende Umsetzung? Welcher Turnus?	1. Jahresbericht 2013
Kommunikation	Intensive Kommunikation zwischen den Kooperationspartnern Geeignete Veröffentlichung der Angebote

<b>Ergänzendes Ziel 2</b>	<b>Nicht vereinsgebundene Seniorenarbeit wird gefördert.</b> Zielquelle: Zielvereinbarungsworkshop.
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Anzahl der Angebote an nicht vereinsgebundener Seniorenarbeit und die Auslastung der Angebote

<b>Maßnahme 2.1</b>	<b>Erfassung aller Angebote für die Senioren ( 60+ ) Publizierung</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Bestandsaufnahme liegt vor. Angebotsvielfalt ist öffentlichkeitswirksam präsentiert. Die Angebote werden angenommen.
Zielgruppe	Menschen ab 60.
Kosten / Ressourcen	Anteilige Personalkosten ggf. Druckkosten
Verantwortlich	Gleichstellungsbeauftragte Frau Emde

Umsetzungsbeginn	ab 2013
Umsetzungsende / alternativ: Laufende Umsetzung? Welcher Turnus?	2. Jahresbericht 2014
Kommunikation	Veröffentlichung

<b>Ergänzendes Ziel 3</b>	Es gibt Generationenübergreifende Angebote und Aktivitäten  Zielquelle: Zielvereinbarungsworkshop.
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Anzahl der Angebote und Auslastung.

<b>Maßnahme 3.1</b>	<b>Erfassung aller vorhandenen Angebote und Publizierung sowie bedarfsgerechte Entwicklung neuer Angebote.</b>
<b>Indikator / Erfolgskriterium</b>	Bestandsaufnahme liegt vor. Angebotsvielfalt ist öffentlichkeitswirksam präsentiert. Die Angebote werden angenommen.
Zielgruppe	Alle Menschen.
Kosten / Ressourcen	Anteilige Personalkosten ggf. Druckkosten
Verantwortlich	Gleichstellungsbeauftragte Frau Emde, Jugendbüro, Kultur- und Sportamt, Vereine, ggf. Kooperation mit VHS
Umsetzungsbeginn	ab 2013
Umsetzungsende / alternativ: Laufende Umsetzung? Welcher Turnus?	2. Jahresbericht 2014
Kommunikation	Veröffentlichung

## **Erklärung des Hauptverwaltungsbeamten / der Projektleitung**

Hiermit erkläre ich mich mit den im Rahmen der Auditierung definierten und hier formulierten Zielen und Maßnahmen einverstanden.

.....  
Unterschrift

Ort:

Datum:

Name des Unterzeichnenden:

Funktion des Unterzeichnenden: